

Mehr als gewohnt.

HOWOGE

5. Netzwerktreffen Nachhaltige Unterrichtsgebäude

13.09.2022 in Berlin



BSO

Berliner Schulbauoffensive

**neue
schulen**

Moderner Schulbau

Intensive Partizipation von Anfang an
Wie bekommt Schule was sie wirklich braucht?



Heinrich-Hertz-Gymnasium

**Verhandlungsverfahren mit
Teilnahmewettbewerb nach VgV
als zweistufiges Verfahren mit
Lösungsvorschlägen.**

Preisgericht: Februar 2022
Verfahrenssieger:

Verfahrenssieger nach Punkten

AFF Gesellschaft von Architekten mbH

Link: [Heinrich Hertz Gymnasium – Wettbewerb | HOWOGE](#)

Abbildung: AFF Gesellschaft von Architekten mbH



Agenda

Intensive Partizipation von Anfang an

01 Der Bedarf

Wie bekommt Schule, was sie braucht?

02 Das Pilotverfahren

Auf dem Weg zum besten Entwurf

03 Resumée

Der Wert der Architekturvermittlung

Der Bedarf

Wie bekommt Schule was sie wirklich braucht?



Schule ist nicht gleich Schule

- Heinrich Hertz Gymnasium als Schule mit besonderer Profilierung (MINT-Schwerpunkt)
- Der neue Standort bringt aufgrund von Lage und Größe besondere Herausforderungen mit
- Die Schule wächst um einen Zug auf eine Zügigkeit von 2-4 (2-3)
- Beteiligung zum Mitgestalten bereits in der Bedarfsplanung



PARTIZIPATION IM SCHULBAU

Mitgestaltung – Mitwirkung – Mitbestimmung

Exkurs

Leitfaden für Partizipation

- Partizipation als Regelverfahren im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive
- Berliner Schulgesetz enthält Regelungen zur Partizipation von Schulgemeinschaften im Zusammenhang mit baulichen Maßnahmen.
- Organisation und Finanzierung durch den Bedarfsträger

(Download [hier](#))

Exkurs

Das Berliner Lern- und Teamhauskonzept

- Gemeinsames Lernen
- Von der Flurschule zum Teamhaus
- Kleine Schule in der großen Schule
- Neue Funktionsprogramme und neue Musterraumprogramme – individuell abgestimmt auf den jeweiligen Schultyp

Berlin baut Bildung

Die Empfehlungen der Facharbeitsgruppe
Schulraumqualität

Phase 0

Wie wollen wir in Zukunft gemeinsam lernen?

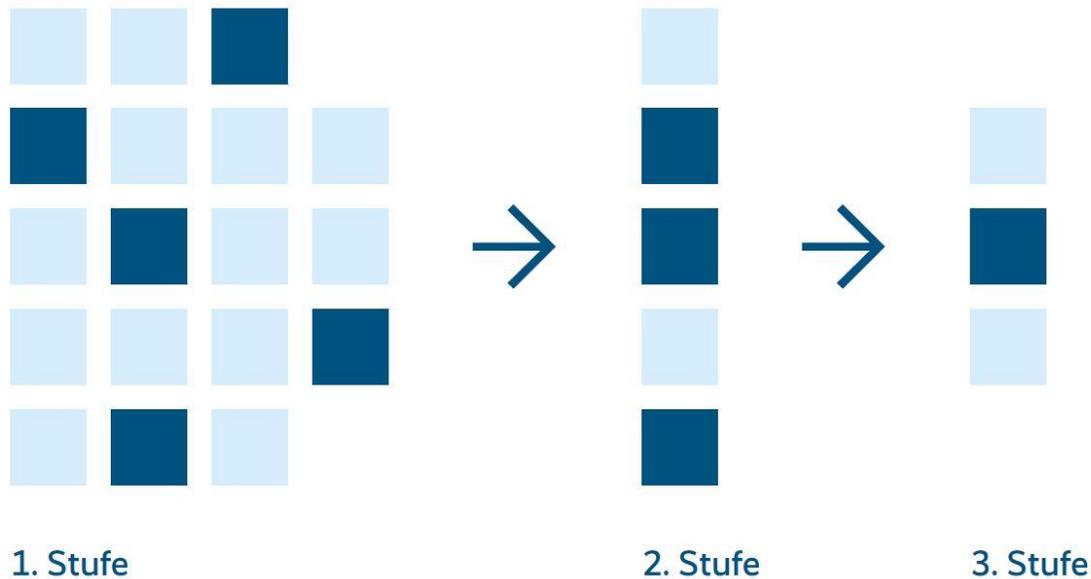


- Entwicklung einer gemeinsamen Vision zu den funktionalen und räumlichen Anforderungen
- Ideen sammeln, Bedarfe erfragen und weiterentwickeln
- Reflektieren und Anforderungen ausformulieren
- Individualisiertes Musterraumprogramm

Wie wollen wir gemeinsam lernen?

Exkurs

Das VgV- Verfahren zur Vergabe von Planungsleistungen



- 1. Stufe Skizze / Lösungsvorschlag
Sachverständigentag
Jurysitzung
- 2. Stufe Vertiefung des Entwurfs
Bieterdialog
Sachverständigentag
Jurysitzung
- 3. Stufe Wirtschaftliche Verhandlung



Agenda

Intensive Partizipation von Anfang an

01 Der Bedarf

Wie bekommt Schule, was sie braucht?

02 Das Pilotverfahren

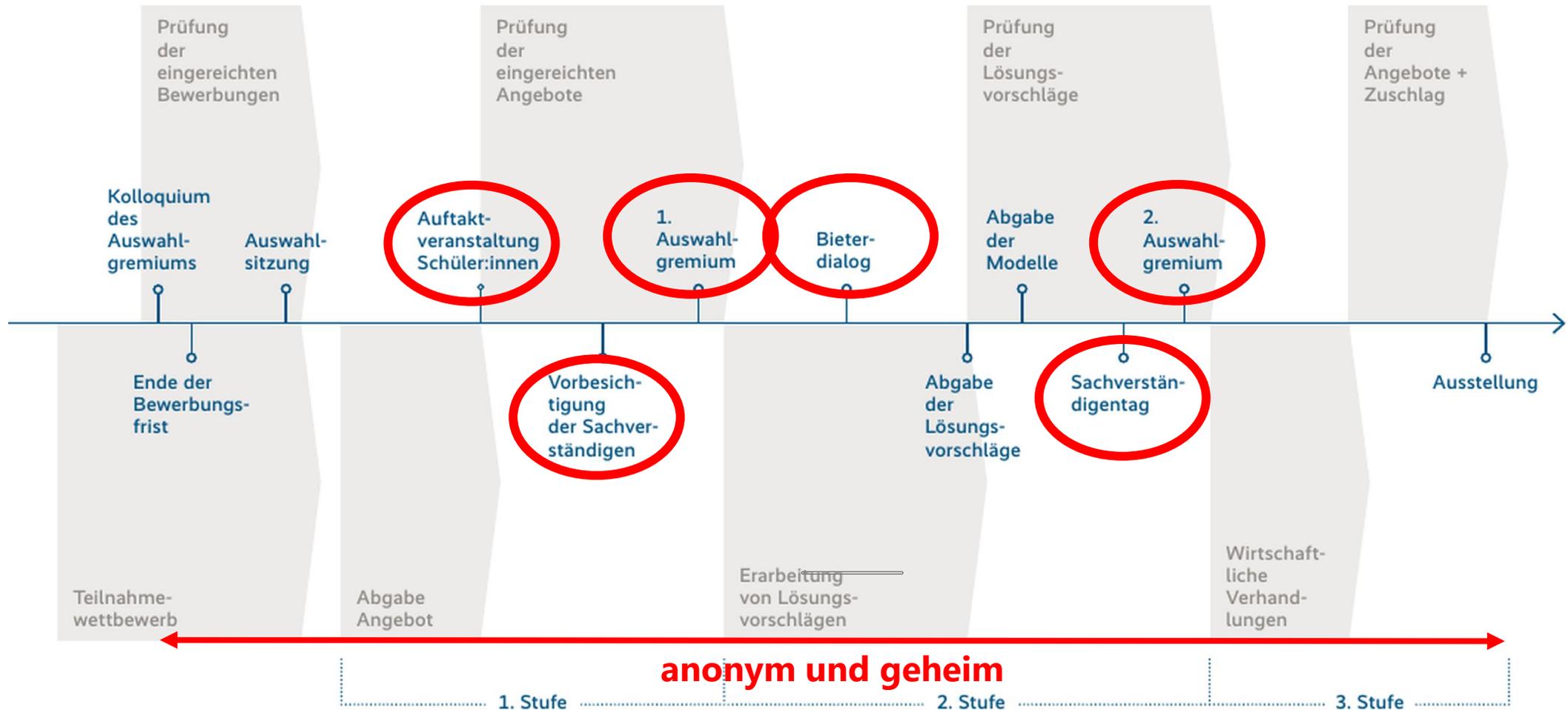
Auf dem Weg zum besten Entwurf

03 Resumée

Der Wert der Architekturvermittlung

Das Pilotverfahren

Auf dem Weg zum besten Entwurf



Das Pilotverfahren

Rollen und Gremien

Sachverständige



4 Schüler:innen
der Jahrgänge 9-12
(ausgesucht von Schul-
gemeinschaft)



4 Lehrer:innen
aus den Fachbereichen Gesell-
schaftswissenschaften, Kunst, Natur-
wissenschaften und Mathematik
(ausgesucht von Schulgemeinschaft)



6 Eltern
vorrangig aus dem bereits existierenden Bauausschuss

Auswahlgremium



1 Stimme
Schulleiterin und
Stellvertreter



4 Stimmen
Vertreter:innen der Senats-
verwaltung, der Bezirksverwaltung
und der HOWOGE



6 Stimmen
Fachpreisrichter:innen aus den Bereichen Architektur,
Stadtplanung und Landschaftsarchitektur

Sachverständige

4 Schüler:innen/4 Lehrer:innen/4 Elternvertreter:innen
Mit Verpflichtung zur Geheimhaltung

Auswahlgremium

5 Sachpreisrichter / 6 Fachpreisrichter
Mit Verpflichtung zur Geheimhaltung

Exkurs

Wertungsmatrix im VgV-Verfahren

Nr.	Bewertungsinhalt	Punkte von bis	Gewichtung	Max. Punktzahl
1	Projekt (vertiefte Projektskizze)			
1.1	Gesamtkonzept, Städtebau	0-5	5-fach	25
1.2	Architektonische Gestaltung	0-5	5-fach	25
1.3	Freianlagengestaltung	0-5	5-fach	25
1.4	Innere Funktionalität und Qualität, sowie Bezug zu den Freianlagen	0-5	5-fach	25
Zwischensumme der Punktebewertung (maximal)				100
2	Projektumsetzung			
2.1	Konzept zur Projektentwicklung und Projektteam	10	1-fach	10
Zwischensumme der Punktebewertung (maximal)				10
3	Honorarangebot			
3.1	Honorarangebot (Gesamthonorarangebot inkl. Nebenkosten)	15	1-fach	15
Zwischensumme der Punktebewertung (maximal)				15
Gesamtergebnis der Punktebewertung (maximal)				125

- Gesonderte Wertungskriterien pro Verfahrensstufe
- Wertung erfolgt mithilfe von Punkten
- Die Punktevergabe in den Kriterien Städtebau / Funktion / Außenanlagen und Gestaltung wird gemeinsam durch das Auswahlgremium in der Jurysitzung durchgeführt

Exkurs

Das VgV- Verfahren zur Vergabe von Planungsleistungen

VERGABE
VON ARCHITEKTEN-
LEISTUNGEN.

LEITFADEN ZUR
VERGABEVERORDNUNG
VGV

PARTIZIPATION UND
VERGABE.

LEITFADEN FÜR
PARTIZIPATION IN
VERGABEVERFAHREN FÜR
PLANUNGSLEISTUNGEN

[Link: Vergabe von Architektenleistungen – Leitfaden zur Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge \(vgv-architekten.de\)](http://vgv-architekten.de)

Herausgeber: Deutscher Städtetag, BDA, BDB, BDIA, bdla, BAK, BIngK, DAI, VfA, SRL

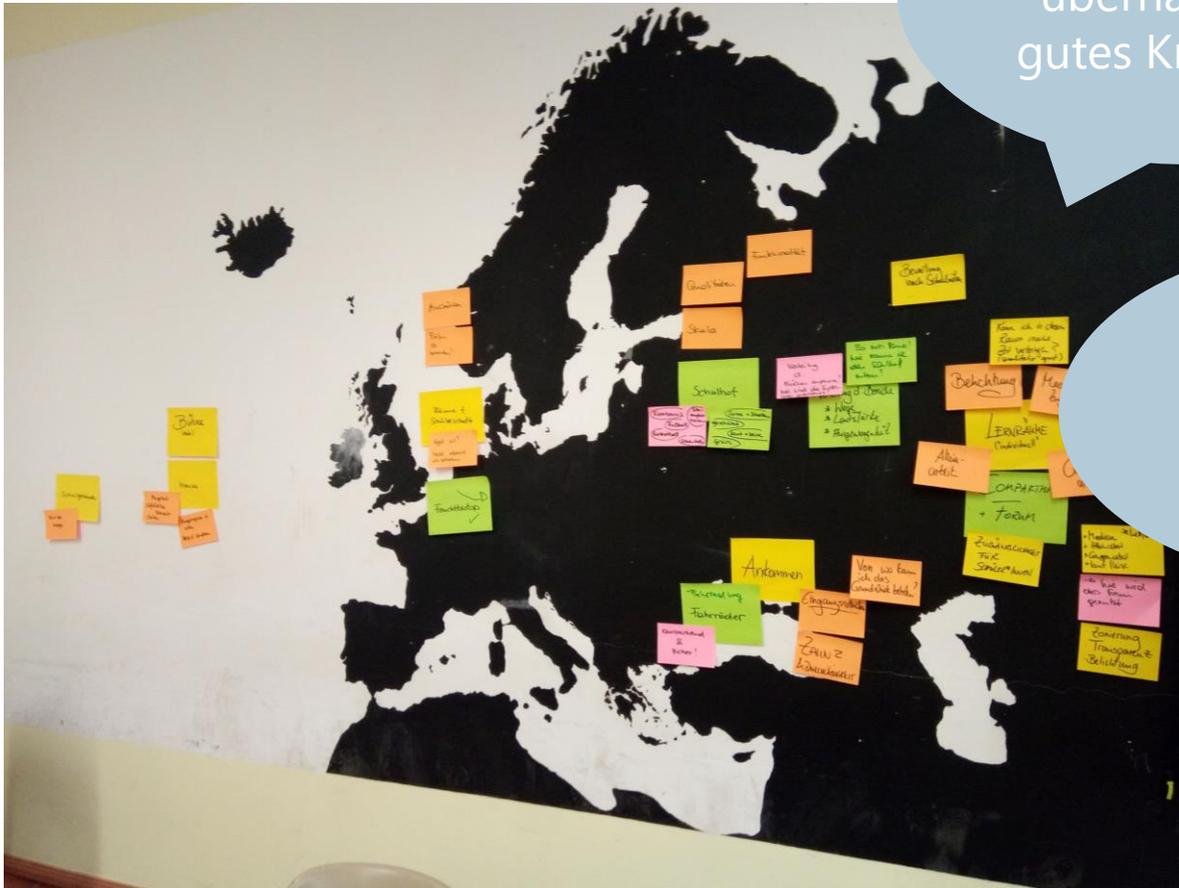
Einblicke in den Prozess Auftakt / Erwartungen



- Check-In, eigene Erwartungen formulieren
- Rückschau auf die Bedarfsplanung. Was war wichtig?
- Gemeinsame Definition von Handlungsanweisungen für den Prozess
- Vertraulichkeit, was kann/darf ich sagen?
- Expertise, wie kann ich beurteilen was gut ist?

Einblicke in den Prozess

Wie werden aus Wünschen Bewertungskriterien



Was ist überhaupt ein gutes Kriterium?

Wie kann es formuliert sein?

KRITERIENKATALOG ZUR BEWERTUNG DER ENTWÜRFE ENTWURF: _____

Wie komme ich am morgen in der Schule an?

Kriterium: Ankommen

Eingangssituation	1	2	3	4	5	6	Bewertung gesamt					
Zugänge zum Grundstück	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Fahradweg + Fahrradstellplätze	1	2	3	4	5	6						

Wie lerne ich in der Schule? Kann ich gute Zeit in diesen Räumen verbringen?

Kriterium: Lernräume / Forum Compartment

Medienzugänglichkeit	1	2	3	4	5	6	Bewertung gesamt					
Belichtung	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Gruppenarbeit	1	2	3	4	5	6						
Alleinarbeit	1	2	3	4	5	6						
Zugänglichkeit Schüler*Innen	1	2	3	4	5	6						

Wie kann ich in 30 Minuten Pause den Schulhof nutzen?

Kriterium: Schulhof

Tischtennis [] Fußball [] Basketball [] Schaukel [] Sitzmöglichkeiten [] Feuchtbiopt []												
Flächenverteilung	1	2	3	4	5	6	Bewertung gesamt					
Wege & Wegeführung	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Lautstärke	1	2	3	4	5	6						
Ausgewogenheit	1	2	3	4	5	6						

Und wie treffe ich Schüler*innen anderer Jahrgänge?

Kriterium: Gemeinschaftsbereich

Eingangsbereich	1	2	3	4	5	6	Bewertung gesamt					
Bühne (Aula) Mensa	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Zugänglichkeit für alle Schüler*innen	1	2	3	4	5	6						
Platz für Gruppentreffen	1	2	3	4	5	6						

Welche Wege lege ich täglich im Gebäude zurück?

Kriterium: Schulgebäude

Erschließungssystem	1	2	3	4	5	6	Bewertung gesamt					
kurze Wege	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Funktionszusammenhänge	1	2	3	4	5	6						

Tops	Flops

Was den Schüler:innen wichtig ist, Formulierung einer eigenen Matrix

Sachverständigentage

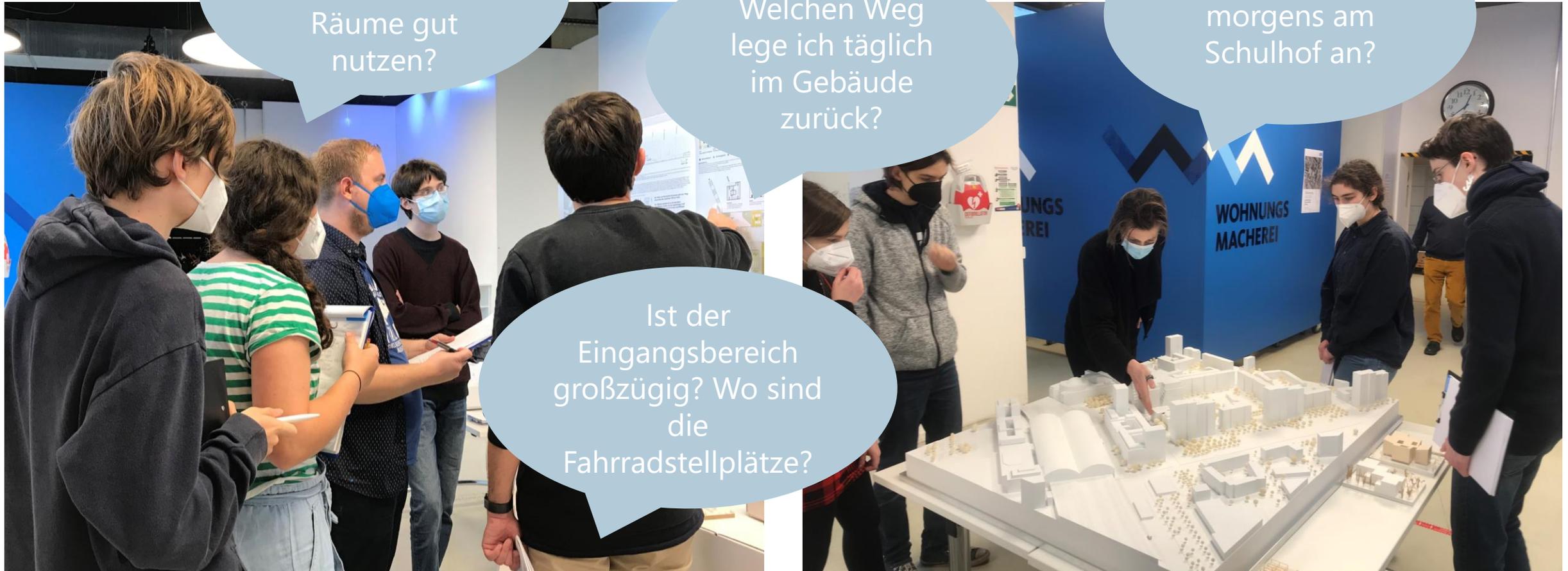
Viele Ideen für das neue Schulhaus

Compartment,
Aula, Mensa –
kann ich diese
Räume gut
nutzen?

Welchen Weg
lege ich täglich
im Gebäude
zurück?

Wie komme ich
morgens am
Schulhof an?

Ist der
Eingangsbereich
großzügig? Wo sind
die
Fahrradstellplätze?



1. Jurysitzung und Bieterdialog

Auswahl und anschließende Feedbackrunde

5 Ideen bleiben übrig.
1. Sitzung des
Auswahlremiums



Feedbackrunde für
die Planungsteams
im Bieterdialog zum
Start der
Vertiefungsphase



Einblicke in den Prozess

Finale Jurysitzung – Der beste Entwurf

Finale Sitzung des
Auswahlremiums.
Pandemiebedingt
als hybride
Veranstaltung



Nach langen
Diskussionen und
Abwägungen steht
die Reihenfolge für
die Entwürfe fest.





Agenda

Intensive Partizipation von Anfang an

01 Der Bedarf

Wie bekommt Schule, was sie braucht?

02 Das Pilotverfahren

Auf dem Weg zum besten Entwurf

03 Resumée

Der Wert der Architekturvermittlung

Resumée

Der Wert der Beteiligung und der Architekturvermittlung

- Diskussionen auf Augenhöhe
- Großer Lerneffekt in Bezug auf die Beurteilung von Architekturentwürfen und der Verhandlung von Ideen in einem demokratischen Prozess.
- Die Intensive Partizipation von Anfang an erleichtert die weitere Planung, da die Entscheidung für das favorisierte Projekt von allen Beteiligten gleichermaßen mitgetragen wird.



Broschüre

Heinrich-Hertz-Gymnasium Berlin gemeinsam gestalten für ein besseres Lernen

Beteiligte:

Schulgemeinschaft des Heinrich-Hertz-Gymnasiums

Nonconform – Partizipation

Gruppe Planwerk / nhst architekten – Verfahrensbetreuung

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Schul- und Sportamt

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH

[Heinrich-Hertz-Gymnasium-Partizipationsseite \(page2flip.de\)](https://page2flip.de)

Wir gestalten das Berlin der Zukunft
lebenswert. **Mehr als gewohnt.**

HOWOGE

**Heinrich-Hertz-Gymnasium,
Berlin** – gemeinsam gestalten
für ein besseres Lernen



Wir gestalten das Berlin der Zukunft
lebenswert. **Mehr als gewohnt.**

HOWOGE

Jens Wadle

Leiter Bereich Schulbau / Prokurist

schulbau@howoge.de

Vielen Dank.